

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 48

Rubrik: Fragen an Radio Seldwyla

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Sind Sie nicht ebenfalls der Meinung, beim leidigen Tanz ums goldene Hormonkalb habe Bundesrat Fritz Honegger eine reichlich merkwürdige Haltung an den Tag gelegt, indem er zunächst kühn behauptete, Schweizer Kälber seien von Hormonrückständen frei, später einige wenige Prozent zugestand, während das Bundesamt für Gesundheitswesen am gleichen Tag bekanntgab, dass in über 50 Prozent der untersuchten Fälle Oestrogene gefunden wurden?

Antwort: Da 50 Prozent bekanntlich die Hälfte sind, ist die ganze Angelegenheit nur halb so schlimm. Im übrigen hat sich Bundesrat Honegger bereiterklärt, die Ungefährlichkeit der Hormonrückstände dadurch zu beweisen, dass er sechs Monate lang jeden Tag Schweizer Kalbfleisch isst. Konsumentinnen haben somit die begründete Hoffnung, in längstens einem halben Jahr erstmals eine Bundesrätin für die Interessen der Hausfrauen einstehen zu sehen ...

Frage: Zum Thema Hormonkälber würde es mich schaurig interessieren, ob es vielleicht doch nicht ganz ungefährlich ist, am Fernsehen den Kurt Felix zu geniessen, wenn er mit versteckter Kamera gerne das Kalb mit uns macht?

Antwort: Der Verdacht ist nicht auszuschliessen. Da hilft nur eines: Teleboykott!

Frage: Noch habe ich die Hormonskandale nicht verdaut, weswegen ich bis auf weiteres auf den Verzehr von Kalbfleisch verzichte, da schockt mich die soeben verbreitete Nachricht, dass sich in ausländischen Fischstäbchen Antibiotika befinden. Wozu, um alles in der Welt, müssen tote Fische blass mit Antibiotika versehen werden?

Antwort: Es geschieht zu unserem Besten! Damit wir uns gesund und munter fühlen wie der Fisch im Wasser.

Frage: Was soll ich denn da noch mit Genuss essen?

Antwort: Werden Sie Vegetarier, dann können Sie wenigstens aus Ueberzeugung ins herbizid- und pestizidverseuchte Gras beißen! *Diffusor Fadinger*

